

EDK-Klimaschutzrichtlinie – Ein Meilenstein?

In BRIEFE 4/2022, Seite 8 ff

von *Thomas Glaubig*

Herr Dr. Foltin bemerkt in der Vergangenheit eine Kluft zwischen Zielen und Realität. Das Neue ist jetzt eine Roadmap zur klimaneutralen Kirche 2035, die neue Richtlinie soll ein Meilenstein auf dem Weg dahin sein.

Das alles ist – offensichtlich – Gegenstand kirchlichen Auftrags (aus Verantwortung?), wichtige Orientierungshilfe sind die Beschlüsse Pariser Klimakonferenz und die Nachhaltigkeitsziele der UN. Kirchen-Ferne und -Amateure vermuten als Richtlinie wohl eher die Bibel, der ja auch Äußerungen zur Zukunft der Welt zu entnehmen sind. Verblüffend auch Annette Kurschus: „Der Klimawandel bleibt die größte Herausforderung der Menschheit.“ Ob das theologisch korrekt ist?

Und dann der Reduktionspfad: Für selbstgenutzte Gebäude keine fossile Heizung, dienstliche Mobilität ohne Fahrzeuge mit fossilem Antrieb, keine Inlandsflüge. Wenn man es hinterfragt: nicht-fossile Heizungen könnten Elektroheizungen mit Grünstrom oder Biogas sein oder auch Holzheizungen.

Nur: Ausreichend Winter-Grünstrom gibt es weder jetzt noch 2035 (jedenfalls bei den derzeitigen Zubau-Raten), Initiativen zur Förderung der Biogas-Erzeugung fehlen (zum Vergleich: Dänemark hat ca. 20% Biogas im Gasnetz, Deutschland ca. 2%). Holzheizungen könnten wegen der Eigenherzeugung im Kirchenwald sinnvoll sein, sind aber wegen erwarteter Feinstaubemissionen unerwünscht. Gar nicht in der Diskussion sind Lösungsideen wie die erprobte Speichertechnik von Josef Jenni zur ganzjährigen solaren Gebäudeversorgung, obwohl diese seit Jahrzehnten funktionieren (und noch dazu ist Jenni ein frommer Mann!). Fahrzeuge ohne fossilen Antrieb sind derzeit eigentlich nur CNG-Autos (Methan, laut „gibgas.de“ tankt man an mehr als der Hälfte der deutschen CNG-Tankstellen Biogas) oder mit Eigenstrom versorgte Elektro-Autos. Mit PV lassen diese sich von März bis November laden, für den Winter müsste dann Wasserkraft- oder Windstrom zur Verfügung stehen. Allerdings gilt die Kleinwasserkraft wegen der Eingriffe in die Natur als Auslaufmodell.

Und der Wind-Zubau? ... siehe oben. Keine Inlandsflüge? Kirchliche Mitarbeiter nutzen diese doch schon längst nicht mehr, oder? Allerdings wäre bei der Bahn dann jeweils zu prüfen, ob die nicht unter dem Fahrdracht mit Dieselloks fährt, wie man öfters beobachten kann (bei der Reichsbahn war das -aus ökonomischen Gründen- verboten).

Fazit:

Theologisch und sachlich bleibt allerhand Nacharbeit. Für eine irgendwie realistische „Roadmap“ braucht es mehr, die Kluft zwischen Zielen und Realität.